

Was die Woche bringt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **32 (1942)**

Heft 41

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Was die Woche bringt

Kursaal Bern

Täglich um 15.30 und 20.30 Uhr Unterhaltungskonzerte des Orchesters *Guy Marrocco* mit Einlagen der reizenden „Drei Babettes“. *Dancing* allabendlich und Sonntag nachmittags, Kapelle *René Munari*. *Boule-Spiel* stets nachmittags und abends.

Berner Stadttheater. Wochenspielplan:

Sonntag, 11. Oktober, 14½ Uhr, „Die lustige Witwe“, Operette in drei Akten von Franz Lehár. 20 Uhr, Gastspiele Christine Eftimiadis vom Stadttheater Zürich und Kammersänger Max Hirzel: „Aida“, Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi. Montag, 12. Oktober, einmaliges Gastspiel *Francoise Rosay* mit eigenem Ensemble: „Le Séducteur“, pièce en trois actes par André Birabeau. Dienstag, 13. Oktober, Ab. 5: „Die lustige Witwe“, Operette in drei Akten von Franz Lehár. Mittwoch, 14. Oktober, Premiere: „Der Revisor“, Komödie in 5 Akten von Nicolai Gogol. Donnerstag, 15. Oktober, Volksvorstellung Arbeiterunion: „Ein Sommernachtstraum“, Lustspiel in 8 Bildern von William Shakespeare, Musik von Mendelssohn. Freitag, 16. Oktober, Ab. 5: Premiere: „Don Juan“, Oper in zwei Aufzügen von Wolfgang Amadeus Mozart. Samstag, 17. Oktober, 15 Uhr, Gastspiel der Heide-Bühne-Bern: „Heidi“, Dialektstück in 7 Bildern nach Johanna Spyri, bearbeitet von

Josef Berger. 20 Uhr: „Die lustige Witwe“, Operette in drei Akten von Franz Lehár. Sonntag, 18. Oktober, 14½ Uhr: „Martha“, romantisch-komische Oper in vier Akten von F. v. Flotow. 20 Uhr: „Ein Sommernachtstraum“, Lustspiel in 8 Bildern von William Shakespeare, Musik von Mendelssohn. Montag, 19. Oktober, Tombola des Theatervereins, Serie 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, zum 10. und letzten Male: „Der Geizige“, Lustspiel in 5 Akten von Molière, „Er ist an allem schuld“, Komödie in zwei Szenen von Leo Tolstoi.

Konzerte

Samstag, 10. Oktober: 1. Konzert des Berner Kammerorchesters im Konservatorium. Leitung: Herm. Müller.

Dienstag 13. Oktober: Les petits Chanteurs à la croix de bois, im grossen Kasinosaal.

Donnerstag, 15. Oktober: Klavierabend Elly Ney im Konservatorium.

Samstag, 17. Oktober: Chopin-Abend Jos. Turczynski im Burgerratssaal.

Wo man jodelt, da lass dich ruhig nieder.

Ein volkstümlicher Abend des Jodlerklubs Berna vereinigte am letzten Samstag ein überaus zahlreiches Publikum im Festsaal des Kursaals in Bern. Unter den Mitwirkung der Metallharmonie Bern, der Zytlogge-Gesellschaft, der Trachten-Gruppe Bern-

Stadt, der Solojodler Jakob Ummel und Ernst Gasser, sowie des Fahnenschwingers Seppli Stalder und zweier Ländlerkapellen wurde ein Programm abgewickelt, in dem so recht die heimatliche Art und der echte, urwüchsige Bernergeist zur Geltung gelangten. Die einzelnen Vorträge brachten Glangleistungen, in denen sich die hohe Entwicklung unserer heimatlichen Kunst widerspiegelte. Wieder einmal mehr kam es zum Ausdruck, dass all dies unser urreigenstes Gut ist.

Eine besonders fröhliche Atmosphäre brachte der Einakter von Peter Bratschi: „Es paar Schue u was dri ghört“, aufgeführt von der Zytlogge-Gesellschaft Bern. Mit viel Humor hat der Autor es verstanden, eine prickelnde Situation zu schaffen, bei der Frauenschlaueit über grossrätlich-politische „Kombinationsfähigkeit den Sieg davon getragen hatte“, doch zum Schluss kam die „grossrätliche“ Anpassungsfähigkeit, die an eine einmal vorhandene Situation den richtigen Weg zur allseitig befriedigender Lösung fand, voll zu Ehren. Die überaus natürliche Darstellung bewies aufs neue die Volksverbundenheit solcher Stücke, bei jeder Mitwirkende sich seiner Eigenart bewusst, diese zur vollen Geltung bringen konnte.

Nach der Vorstellung fanden sich die Freunde heimatlicher Art noch zu einem gemütlichen Beisammensein, in dem es auch an weiteren Ueberraschungen nicht fehlte.

Die bequemen

Strub-

Bally-Vasano-

und Prothos-
Schuhe

Gebrüder
Georges
Bern
Marktgasse 42

Wo?

„Die 3 Babettes“ in Bern!

Natürlich im

KURSAAL

Stickereien
an Ihrem Kleid?

Reizend, sie müssen aber geschmackvoll sein, gediegen im Entwurf und fein in der Ausführung.

Ich berate Sie gerne

Willy Müller, Broderie, Chemiserie, Bern

Waisenhausplatz 21, II. Et. (Liff), Tel. 36642 - Bei Apotheke Delsberger



Kramgasse 40

Reise-Artikel

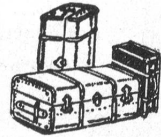
sowie

Lederwaren

aus dem

Spezialhaus

K. v. HOVEN BERN



Schirme

in grosser Auswahl
und in jeder Preislage.
Reparaturen, Ueberziehen

WITSCHI

BERN • KRAMGASSE 31



Beachten Sie bitte
unsere Herbst-Neuheiten
in Kleidern
und Blusen

Zuberbühler
AG

BERN, KRAMGASSE 85